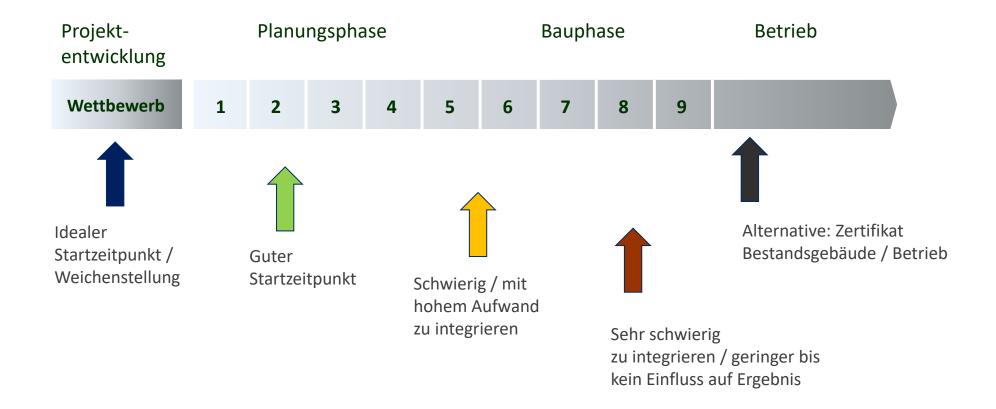


GEBAUDEZERTIFIZIERUNG - NEUBAU Prozessablauf – Integration







Das Pre-Assessment ist eine Voruntersuchung, deren Ergebnisse als Entscheidungsgrundlage für einen möglichen Zertifizierungsprozess dienen.

Dies umfasst üblicherweise folgende Leistungen:

- Abstimmung der Systemgrenzen und der zu zertifizierenden Bauteile mit dem Auftraggeber
- Analyse und Beurteilung des aktuellen Planungsstands anhand der vorhandenen Gebäudedokumentation nach den Kriterien des entsprechenden DGNB Nutzungsprofils
- Erstellung von vorläufigen Berechnungen zur Vorabschätzung von diversen Kriterien (z. B. Ökobilanz, Lebenszykluskosten, Wassergebrauchskennwert, Biotopflächenfaktor)
- Identifikation von Optimierungspotentialen zur Verbesserung der Bewertung,

		Maxim	alwerte		IST		POTENTIAL				
	HAUPTKRITERIENGRUPPEN	CLP	%.Pkt.	CLP	Erfüllung HKG	Anteil an Gesamt	CLP	Erfüllung HKG	Anteil an Gesamt		
(0)	ENV Ökologische Qualität	650	22,5%	414,5	79,2%	17,8%	565,0	97,1%	21,8%		
Ň	ECO Ökonomische Qualität	330	22,5%	195,9	66,7%	15,0%	241,5	82,0%	18,5%		
E	SOC Soziokulturelle und funktionale Qualität	820	22,5%	454,0	57,1%	12,8%	685,5	87,5%	19,7%		
WE	TEC Technische Qualität	775	15,0%	366,3	54,4%	8,2%	500,3	72,0%	10,8%		
Ą	PRO Prozessqualität	920	12,5%	560,0	65,0%	8,1%	790,0	87,0%	10,9%		
	SITE Standortqualität	410	5,0%	258,0	66,8%	3,3%	298,5	75,8%	3,8%		
	GESAMTERFÜLLUNGSGRAD					65,3%			85,4%		
	PLAKETTE			DGNB		GOLD	DGNB		PLATIN		
	Nebenanforderungen	Nebena	anforderung für	Gold ist erfüllt	Nebenanforderung für Platin ist erfüllt						

Gewichtungstabelle Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude, Version 2018 (NBV18)

//	Erstellt durch die DGNB Geschäftss	stelle, Stand 17.05.	2019 // Copyr	ight DGNB GmbH // (
----	------------------------------------	----------------------	---------------	---------------------

nfeld		Kriterium		Gewichtung				POTENTIAL					
Themenfeld	Nr.	Indikator	Bedeutungs- faktor	CLP	Anteil		LP Indikator	%-Pkt		LP Indikator	%-Pkt		
	ENV1.1	Ökobilanz des Gebäudes	8	130	9,5%	90,00		8,5%	100,00		9,5%		
		1.1.1 Ökobilanzierung in der Planung: Aufsetzen eines Ökobilanz-Modells in frühen Planungsphase inkl. Untersuchung der Entwurfsvarianten.		8	0,8%		8,00	0,8%		8,00	0,8%		
		Ökobilanzierung in der Planung: Regelmäßige planungsbegleitende Anpassung der Ökobilanzergebnisse an den jeweiligen Planungsstand.		3	0,3%		0,00	0,0%		3,00	0,3%		
		Ökobilanzierung in der Planung: Ökobilanzergebnisse werden für die Betriebsphase des Gebäudes über den ordnungsrechtlich festgelegten Betrachtungsrahmen hinweg ermittelt.		2	0,2%		0,00	0,0%		0,00	0,0%		



PRE ASSESSMENT DGNB / QNG Offene Schule Waldau - Kassel

Ablaufplan DGNB-Pre Assessment Offene Schule Kassel

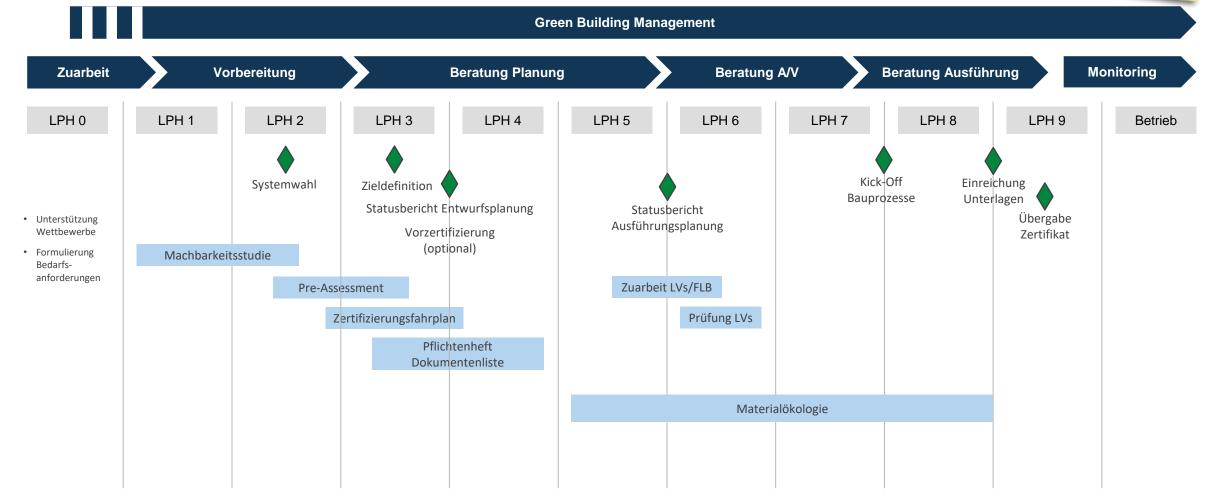
* Meilensteine vom 17.01.2023

	Monat	2023 // Ja	nuar	2023 // Februar							2023 // März									
,	Woche	KW 4	1	KV	V 5		KW 6		KW 7		KW 8		KW 9	KW 10 3 06.03.2023-10.03.2023		KW 11		KW 12		
		23.01.2023-2	7.01.2023	30.01.2023	-03.02.2023	06.02.2	2023-10.02.2023	13.02.2	2023-17.02.2023	20.02.	.2023-24.02.2	27.0	2.2023-03.03.2023			3.2023	13.03.2023-17.03.2023		20.03.20	23-24.03.2024
Laufzeit																				}
Pre Assessment DGNB																				
Erhalt Unterlagen																				
Kick Off Projektteam																				
Zwischentermin (Vorabzug Assessment)																				
Abschluss - Ergebnispräsentation																				
Pre Assessment QNG																				
Assessment LCA																				
Assessment Barrierefreiheit																				
Abschluss - Ergebnispräsentation																				
Antrag BEG Förderung (Erfolgt durch den EE Experten/ Bauph	nysik)																			
Zuschlag																				?

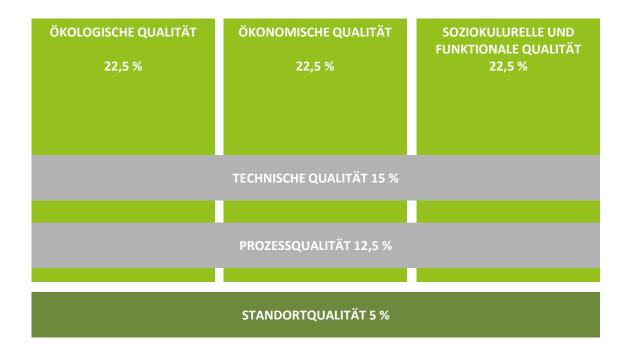












ERFÜLLUNGSGRAD

Bronze*	Silber	Gold	PI	latin	
ab 35% -	ab 50% ab 35%	ab 65% ab 50%	ab 8 ab 6	80% 65%	Gesamterfüllung Mindesterfüllung *Bestandsgebäude







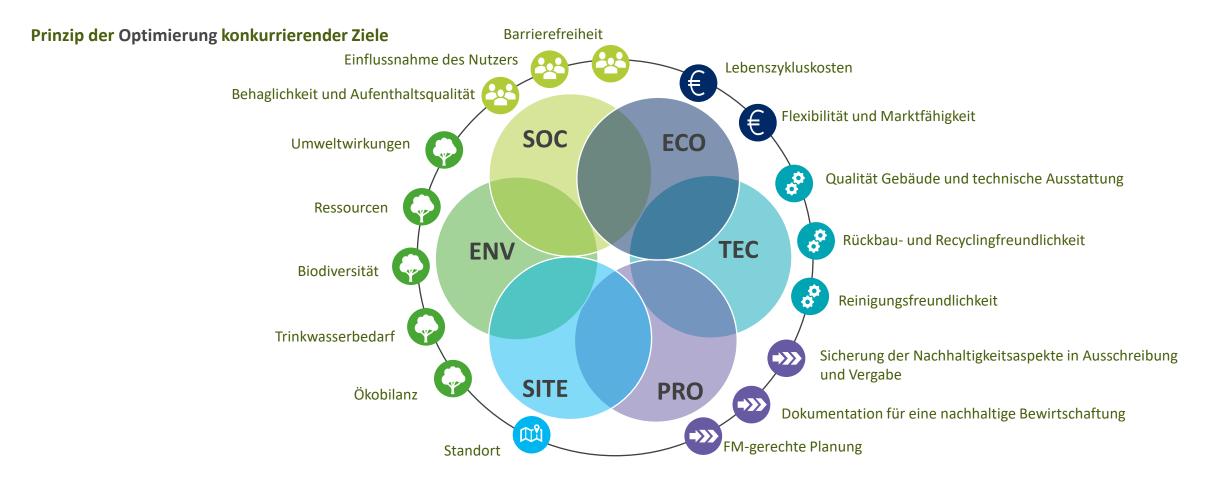














GEBÄUDEZERTIFIZIERUNG NEUBAU DGNB Mindestanforderungen

Mindestanforderungen V18

<u>Innenraumqualität</u>

 Einhalten der Schwellenwerte (TVOC-Konzentration, Formaldehyd-Konzentration und RW II-Werte)

Barrierefreiheit

 Sicherstellung der Zugänglichkeit von Nutzungseinheiten / Haupteingang und ausreichende Bewegungsflächen gem. DIN 18040

Gesetzliche Anforderung

■ Einhaltung (u. a. Brandschutz, Schallschutz)

Aktualität der Unterlagen

Gutachten, Berechnungen und Simulationen

Nebenanforderungen

• Erfüllen in allen Hauptkriteriengruppen (ohne Standortqualität), z.B. für Ziel Gold muss in allen Hauptkriteriengruppen mindestens Silber-Niveau erreicht werden.

Fertiggestelltes Gebäude

 Zum Zeitpunkt der Einreichung der Nachweisunterlagen zur Konformitätsprüfung bei der DGNB



DGNB SYSTEM - NEUBAU Übersicht Kriterien



ENV1.1

Ökobilanz des Gebäudes

ENV1.2

Risiken für die lokale Umwelt

ENV1.2

Verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung

ENV2.2

Trinkwasserbedarf und Abwasser-aufkommen

ENV2.3

Flächeninanspruchnahme

ENV2.4

Biodiversität am Standort



ECO1.1

Gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus

ECO2.1

Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit

ECO2.2

Marktfähigkeit



SOC1.1

Thermischer Komfort

SOC1.2

Innenraumluft-qualität

SOC1.3

Akustischer Komfort

SOC1.4

Visueller Komfort

SOC1.5

Einflussnahme des Nutzers

SOC1.6

Aufenthaltsqualitäten Innen/Außen

SOC1.7

Sicherheit

SOC2.1

Barrierefreiheit



TEC1.2

Schallschutz

TEC1.3

Qualität der Gebäudehülle

TEC1.4

Einsatz und Integration von Gebäudetechnik

TEC1.5

Reinigungs-freundlichkeit des Baukörpers

TEC1.6

Rückbau- und Recyclingfreundlichkeit

TEC3.1

Mobilitätsinfrastruktur



PRO1.1

Qualität der Projektvorbereitung

PRO1.4

Sicherung der Nachhaltigkeitsaspekte in Ausschreibung und Vergabe

PRO1.5

Dokumentation für eine nachhaltige Bewirtschaftung

PRO1.6

Verfahren zur städtebaulichen und gestalterischen Konzeption

PRO2.1

Baustelle/Bauprozess

PRO2.2

Qualitätssicherung der Bauausführung

PRO2.3

Geordnete Inbetriebnahme

PRO2.4

Nutzerkommunikation

Pro2.5

FM-gerechte Planung



SITE1.1

Mikrostandort

SITE1.2

Ausstrahlung und Einfluss auf das Quartier

SITE1.3

Verkehrsanbindung

SITE1.4

Nähe zu nutzungs-relevanten Einrichtungen







- Reduzierung emissionsbedingter Umweltwirkungen
- Reduzierung des Verbrauchs von endlichen Ressourcen
- Begrenzung der Bodenversiegelung
- Erhalt biologischer Vielfalt

WAS ist besonderes zu tun?

- Ökobilanzierung in früher Planungsphase → Entscheidungsvorlage zur Optimierung der Baukonstruktion / Energiekonzept
- Materialökologische Dokumentation (gewerkeweise) oder materialökologisch ergänzter Bauteilkatalog → Schadstofffreiheit
- Verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung → Förderung ökologischer und sozialer Produkte
- Biodiversitätskonzept → Erhalt / Förderung der Artenvielfalt







- Ökobilanzierung: Gegenüberstellung Gebäudevarianten, regelmäßige Anpassung an Planungsstand
- Materialökologie: Erfüllung der Anforderungen an Bauprodukte (Kriterienmatrix) bei Ausschreibung und Bemusterung
- Verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung: Verwendung zertifizierter Produkte (z.B. FSC/PEFC für Holz) oder Produkte mit Recyclinganteilen
- Biodiversität: Biotopflächen, Maßnahmen zur Unterstützung vorhandener Arten und Neuansiedlung heimischer Tierarten (z.B. Vogelschutzglas, Nistkästen), keine invasiven Pflanzenarten, Verträge zur Entwicklungs- und Unterhaltungspflege







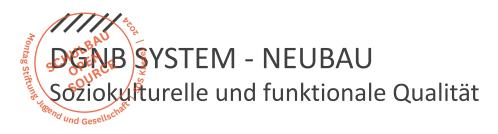
- Grundlagen für eine langfristige Wirtschaftlichkeit schaffen
- Möglichst große Umnutzbarkeit
- Langfristiges Marktpotential schaffen

WAS ist besonderes zu tun?

- Lebenszykluskostenanalyse (LCC-Modell) mit Variantenstudie in Planungsphase → Nur ein wirtschaftliches Gesamtkonzept ist nachhaltig
- Planung mit hoher Flexibilität / Umnutzungsfähigkeit → Verminderung Leerstandsrisiko, Verlängerung der Lebensdauer, Werthaltigkeit

- Lebenszykluskostenanalyse:
 Ermittlung Lebenszykluskosten (Herstell- und Folgekosten) und Gegenüberstellung eines Benchmarks, ggf. Entscheidungsvorlagen zur Optimierung
- Flexibilität:
 Hohes Verhältnis nutzbarer Fläche zur Gesamtfläche, große Raumhöhenhohe, Flexibilität der Konstruktion (Vermeidung tragender Innenwände) und der TGA, , Vorhaltung von Platzreserven für Nachrüstungen (z.B. Kühlung)







Beurteilung des Gebäudes hinsichtlich Gesundheit, Behaglichkeit und Nutzerzufriedenheit sowie wesentlichen Aspekten der Funktionalität.

WAS ist besonderes zu tun?

- Thermische Simulation (Operative Temperatur), Tageslichtsimulation → Nachweislich hoher Nutzerkomfort über ASR Standard
- Mindestanforderung Raumluftmessung nach Fertigstellung → Wechselwirkung mit Materialkonzept / Qualitätssicherung Ausführung
- Mindestanforderung Barrierefreiheit → Grundsätzliche barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ist sicherzustellen

- Komfortkriterien: Frühzeitige Festlegung der Bedarfe in der Grundlagenermittlung Durchführung der Berechnungen / Simulationen möglichst früh in der Planung, da entscheidend für Gesamtkonzept TGA und Bauphysik
- Barrierefreiheit: Planungscheck zu Anforderungen nach MBO/LBO, barrierefreie Erschließung aller Nutzungseinheiten, mind. 1 barrierefreier
 Toilettenraum







■ Bewertung der Qualität der technischen Ausführung im Hinblick auf relevante Nachhaltigkeitsaspekte.

WAS ist besonderes zu tun?

- Anforderungen an erhöhten Schallschutz / zwischen Mietbereichen
- Erhöhte Anforderungen an Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte) > EnEV
- Passives Gebäudekonzept zur Reduktion des Primärenergiebedarfs + Umsetzung Maßnahmen
- Reinigungskonzept in Planungsphase + Umsetzung Maßnahmen
- Beleuchtungskonzept inkl. Lichtverschmutzung, Simulationen zu Optimierungspotentialen
- Erstellung eines Rückbau-, Umbau- und Recyclingkonzept
- Integrales Mobilitätskonzept mit E-Mobilität, ÖPNV, Fahrrad, KfZ

WIE ist es umzusetzen?

Umsetzung der o.g. "besonderen" Leistungen in der Planung – abhängig vom erforderlichen Zertifizierungsniveau







- Qualitätssicherung in der Planung und Bauprozess
- Frühe Definition der Randbedingungen und Ziele
- Erstellung von Bedarfsanalysen, Konzepten und Variantenstudien

WAS ist besonderes zu tun?

- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausschreibung
- Baustelle: lärmarm, staubarm, abfallarm, Boden- und Grundwasserschutz
- Qualitätssicherungsplan inkl. Durchführung relevanter Messungen
- Mess- und Monitoringkonzept für Energie- und Wasserverbräuche
- Inbetriebnahme Konzept (Beginnend in der Planung LP3) + Schlussbericht der Inbetriebnahme mit Funktionstest, Re-Commissioning nach ca. 1 Jahr







- Frühzeitige und umfassende Dokumentation der "Phase 0" mit Bedarfsermittlung und Zielfestlegungen
- Frühzeitigen Erstellung von Konzepten für den späteren Betrieb / Lebenszyklusgedanke
- Integration von:
 Anforderungen an die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Bauprodukten, technische Aspekte Gewerke spezifisch (z.B. Dauerhaftigkeit, Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit, Rückbaufähigkeit)
- Baustelle:
 Erstellung eines Konzepts zu o.g. Anforderungen, Schulung der Bauausführenden bzw. Beauftragung eines Abfalllogistikers, Kontrolle der Umsetzung
- Qualitätssicherung:
 Messungen Differenzdruck, Thermografie, Nachhallzeit, Trittschallpegel, Bestimmung Schalldämmmaß + sonstige Messungen







Beurteilung der Wirkung des Projekts auf sein Umfeld und umgekehrt.

WAS ist besonderes zu tun?

Standortanalyse mit Einschätzung des Images und Synergieeffekte für das Quartier gemäß Kriterienkatalog.

- In der Regel steht der Standort fest und ist nicht beeinflussbar, daher erfolgt die Bewertung zu einem beliebigen Zeitpunkt im Prozess.
- Wenn Standortwahl offen können die Kriterien als Hilfestellung für die Auswahl dienen.





Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)

Der Bund fördert im Rahmen der BEG seit 1. Juli 2021 Nachhaltigkeitsaspekte durch eine eigene "NH-Klasse". Der erforderliche Nachweis für die Förderung erfolgt über die Vergabe des gebäudebezogenen QNG.

- DGNB System Version 2018 (NBI 18) Neubau
 Bildungsbauten und Siegelvariante QNG-NWG-UN22
- Zertifizierungsstelle: DGNB GmbH
- Mindestniveau: Silber (>50%)

- Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) Neubau
 Unterrichtsgebäude und Siegelvariante QNG-NWG-UN22
- Zertifizierungsstelle: Steinbeis-Transfer-Institut Bau- und Immobilienwirtschaft (BW)
- Mindestniveau: Bronze* (>50%)
- Zur Anrechnung der NH Klasse: Das Erreichen des QNG Plus oder Premium hat keinen Einfluss auf die Förderfähigkeit



^{*} Zur Klärung mit der Konformitätsprüfstelle

ANFORDERUNGEN QNG_UN22 Zusätzliche Anforderungen QNG Kriterien



Zu erhalt des Qualitätssiegel, müssen die Benchmarks eingehalten sein:

Treibhausgas und Primärenergie

- Durchführung einer LCA nach QNG Bilanzierungsregeln
- Einhaltung der Grenzwerte

Nachhaltige Materialgewinnung

- > 70% der verbauten Hölzer müssen nachweislich aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen (FSC, PEFC Zertifikate).
- > 30 % des Verwendeten Betons, Erdbaustoffe und Pflanzsubstrate müssen einen erheblichen Recycling Anteil haben

Schadstoffvermeidung in Baumaterialien

- Vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung der QNG Anforderungen an die Materialökologie
- Fachunternehmererklärungen zur Einhaltung der Anforderungen

Barrierefreiheit

- Bei Arbeitsstätten ab 20 Mitarbeiter: innen mindestens 10 % der Arbeitsstätte ausgewiesene Fläche (inkl. Verkehrsfläche und Nebenfläche) entsprechen der geltende Normierung (DIN 18040) // LBO nicht ausreichend.
- Barrierefreie Sanitärräume

Bewertung Naturgefahren

- Bewertung der akuten und chronischen Klimarisiken
- Benennung von Maßnahmen zur Risikobewältigung im Gebäudebetrieb genannt

Gründach

- Analyse Möglichkeiten Gründachbegrünung
- ➤ **50%** Grünflächenpotenzial als **Gründach** ausgebildet

Dem Gebäude darf nur QNG Plus zuerkannt werden, sofern die Anforderungen nach Anlage 3 umgesetzt und dokumentiert werden.









ANFORDERUNGEN QNG_UN22 ONG Kriterien

NACHHALTIGES GEBÄUDE

- Flächeninanspruchnahme
- Ressourceninanspruchnahme und Wirkungen auf die globale Umwelt
- > Flexibilität und Anpassungsfähigkeit
- Trinkwasserbedarf in der Nutzungsphase
- Rückbau- und Recyclingfreundlichkeit
- Risiken für Gesundheit und die lokale Umwelt
- Schaffung von Voraussetzungen für Bewirtschaftung
 Ergänzend: Bewertung Vorhandensein Wartungs- und Instandhaltungsplan und Messkonzept
- > Erfüllung von Nutzeranforderungen
- Thermischer Komfort
- Visueller Komfort
- > Nachhaltige Beschaffung (Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft)
- Lebenszykluskostenbewertung
- Qualität der Projektvorbereitung
- Qualitätskontrolle der Bauausführung
- Bestandsanalyse
- Rückbaumaßnahmen

Bestandteil der Green Building Zertifizierung





